

Down Under

Acht Wochen auf der anderen Seite der Welt

Am 14. Juli 2017 startete unser Abenteuer Australien. Um 7 Uhr, am letzten Schultag vor den Sommerferien, fuhren wir - Rosa Veltmann, Chiara Chabalowitz, Louisa Päsler und Hannah Fell - voller Vorfreude los zum Düsseldorfer Flughafen. Nachdem wir uns von unseren Eltern verabschiedet hatten, realisierten wir, dass acht Wochen doch vielleicht ein längerer Zeitraum war als erwartet und so stiegen wir traurig aber auch aufgeregt in das Flugzeug. Nach einem sechsstündigen Flug kamen wir in Abu Dhabi an und von dort flogen wir weitere 12 Stunden nach Australien. Am Flughafen in Melbourne wurden wir schon von unseren Gastfamilien erwartet und herzlichst begrüßt und jegliche Sorgen waren vergessen. Danach fuhren wir mit unseren Austauschschülerinnen nach Hause und fielen dort nach dem Abendessen sofort hundemüde ins Bett. Wir verbrachten das nun anstehende Wochenende in unseren Gastfamilien und überwandern schnell den Jetlag, allerdings mussten wir uns erst einmal an das australische Klima gewöhnen.

Nach einem weiteren Tag in unseren Gastfamilien sahen wir uns an unserem dritten Tag in *Down Under* in der Schule wieder. Dort waren wir zuerst einmal von der Modernität des *Emmaus College* im Vergleich zu unserer *Loburg* beeindruckt. Alle Schüler besaßen ein *MacBook*,

an dem sie im Unterricht arbeiteten, und viele Räume waren mit *Smart Boards* ausgestattet und Kreidetafeln gab es schon seit Jahren nicht mehr. Am ersten Tag bekamen wir von der Schule ein *iPad* ausgeliehen, das wir für unseren zweimonatigen Aufenthalt nutzen konnten, und auch eine Schuluniform wurde uns zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus stellten wir mit einem Lehrer unseren individuellen Stundenplan

zusammen, der unserem normalen Stundenplan in Deutschland mit Fächern wie „Kochen“ oder „Media“ nicht sehr ähnlich war. An die Schuluniform, die wir ab dem nächsten Tag tragen mussten, gewöhnten wir uns sehr schnell, obwohl manche Lehrer ziemlich pingelig mit dem korrekten Tragen dieser Uniform waren. So durften beispielsweise die Haare nur in einem Zopf getragen werden und der Rock durfte nicht



zu kurz sein. Die australischen Schüler waren alle sehr offen und herzlich. Wir haben uns von Anfang an mit den Schülern und auch mit den Lehrern gut verstanden, da diese ebenfalls sehr offen und herzlich waren. Schnell konnten wir uns vor allem in den Fächern „Deutsch“ und „Geschichte“ beteiligen. Wir wurden aber auch insgesamt gut und schnell aufgenommen und komplett in den Unterricht integriert. Es entwickelten sich bald neue Freundschaften, sodass wir später auch mit unseren neuen Freunden etwas unternommen haben. Auch der

Schulleiter ist uns bis heute im Gedächtnis geblieben, und zwar aufgrund seiner offenen Art, welche die australische Mentalität gut widerspiegelt. Außerdem war es sehr hilfreich einen Lehrer vor Ort zu haben, dessen Muttersprache „Deutsch“ ist. Ihn – Herrn Mockler - konnten wir einerseits bei jeglichen Fragen und Problemen ansprechen, andererseits konnten wir im Gegenzug seinen Schülern im Deutschunterricht helfen und sie auf ihre mündliche Prüfung vorbereiten. Für uns war das Sprechen der englischen Sprache von Anfang an

zwar kein großes Problem, aber nach zwei bis drei Wochen merkten wir schon alle, dass uns der Umgang mit der englischen Sprache noch einfacher und selbstverständlicher schien.

„Sport“ spielt am Emmaus College eine große Rolle und daher messen sich die Spieler wöchentlich in verschiedenen Disziplinen, wie zum Beispiel *Hockey* oder *Football*. Auch wir wurden direkt integriert und durften ein Teil der Schulmannschaft bei verschiedenen Spielen sein. So lernten wir viele Leute und verschiedene Sportarten kennen. Eines der besten Erlebnisse an der Schule war die Teilnahme an einem *Hockey*- und einem *Footyspiel* gegen eine andere Schule, denn in beiden Spielen durften wir direkt auf dem Feld mitspielen.

Es gab auch weitere Erlebnisse:

So fuhren wir mit den Deutschkursen und Herrn Mockler zu einem deutschen Restaurant und sahen uns zum ersten Mal Melbourne an. Wir - Rosa und Hannah - haben außerdem zusammen mit den indonesischen Austauschschülern einen Ausflug zum *Rosebud Beach* gemacht. Ein weiterer Höhepunkt in unserer ersten Schulwoche war definitiv das Schulmusical *Ariel*, von dessen Professionalität wir extrem begeistert waren, und der Besuch von *Philipp Island*, wo wir Kängurus füttern und streicheln konnten. Die Schule hatte für uns außerdem Karten für ein großes *Footy Spiel* organisiert, welches ein tolles Erlebnis war. Etwas, das wir wohl auch nicht vergessen werden, ist unsere



Rede, in der wir uns vor der gesamten Schule (ca. 800 Leute) vorgestellt haben. Das war ein tolles Gefühl, auf einer Bühne eine Rede zu halten und nur in ein Meer von blau uniformierten Schülern zu schauen und letztendlich die Aufgabe voller Stolz bewältigt zu haben. Es gab aber auch Erlebnisse ganz anderer Art, wie zum Beispiel an einem Nachmittag, an dem wir in einer *Soup Kitchen* (für bedürftige Menschen) geholfen haben. Zum Abschluss haben wir dann noch zusammen mit einer Deutschklasse und Herrn Mockler „typisch deutsches Essen“ (Currywurst und Kaiserschmarren) gekocht, was für uns sehr witzig war.

Außerhalb der Schule unternahmen wir alle viel mit unseren Gastfamilien und Austauschschülern:

Wir waren alle oft in Melbourne und schauten uns die Stadt, den *Victoria Markt* und den *Shrine of Remembrance* an. Wir waren auf dem *Eureka Tower*, dem *Melbourne Star* (Riesenrad) und haben uns viele andere Sehenswürdigkeiten angeschaut. So war ich - Hannah - zum Beispiel in verschiedenen Nationalparks, habe ein Wochenende mit Freunden in den Bergen verbracht, war in der Goldstadt *Ballarat* und dem 3D Museum *ArtVo*. Außerdem waren wir oft mit unseren Austauschschülern zusammen

unterwegs, zum Beispiel *shoppen* oder wir sind essen gegangen. Manche von uns hatten auch die Möglichkeit nach Sydney zu reisen. Ich – Rosa – bin jedoch mit meiner Gastfamilie in die Berge gereist, in den Schnee. Dort zeigte sich Australien von seiner kalten und winterlichen Seite. Außerdem ermöglichten unsere Gastfamilien uns auch, dass wir deutschen Schüler untereinander treffen konnten und gemeinsam zum Beispiel Melbourne erkunden konnten, sodass auch wir vier zu einem Team zusammengewachsen sind.

Ich – Hannah - habe mich super mit meiner Austauschschülerin Madelaine verstanden und mich bei ihr zu Hause sehr wohl gefühlt. Auch die anderen haben sich alle gut in ihren Familien eingelebt und als die zwei Monate sich dem Ende neigten, waren wir alle sehr traurig und wären gerne noch länger geblieben.

Wir haben in Australien viele neue Freunde gefunden und viele sehr offene und nette Leute kennengelernt. Der Abschied fiel uns allen somit sehr schwer und am letzten Schultag konnten wir gar nicht glauben, dass diese tolle Zeit jetzt fast zu Ende war. Am nächsten Tag trafen wir uns dann alle am Flughafen in Melbourne und mussten uns von unseren lieben Gastfamilien verabschieden. Der Abschied war sehr traurig,

doch wir freuten uns, zumindest unsere Austauschschülerinnen in drei Monaten in Deutschland wiederzusehen.

Auf dem Rückflug waren wir uns alle einig, dass unsere Zeit in Australien unvergesslich bleiben wird und dass es auf jeden Fall die richtige Entscheidung war, bei dem Austausch mitzumachen. Die Schule hat wirklich Spaß gemacht, da das Schüler-Lehrer Verhältnis ziemlich freundschaftlich war und die Fächer abwechslungsreich gestaltet wurden. Fast alle Menschen, die wir getroffen haben, waren sehr nett und herzlich und außerdem sind die Australier deutlich entspannter als wir und nehmen es auch mit der Pünktlichkeit nicht so genau.

Im Namen aller deutschen Mädchen können wir sagen, dass wir eine unvergessliche Zeit hatten, über uns hinausgewachsen sind und diese wunderschöne Zeit nie vergessen werden.

... und ich – Hannah - freue mich jetzt schon auf meinen nächsten Aufenthalt in Australien, da dieser Besuch definitiv nicht mein letzter in *Down Under* war.

Hannah Fell und Rosa Veltmann